

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

74 (25.6.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 74.

Erste Ausgabe wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 Pf.
Im Rheinbezirk 1 Rthl. 60 Pf.

Samstag den 25. Juni

Grundungsgebühr der gewöhnliche viers-
gehaltene Heile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbeten man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1892.

Der Schluß des Landtags.

Karlsruhe, 22. Juni. Um 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Zweiten Kammer und nahmen auf ihren Sitzen im BerathungsSaale Platz. Etwa eine Viertelstunde später traten die Mitglieder der Ersten Kammer ein, geführt von Kammerherrn v. Marschall, worauf sie sich auf die ihnen reservirten Sessel niederließen. Die Tribünen waren überfüllt. Zur festgesetzten Zeit traten Staatsminister Turban, Finanzminister Güttinger, Justizminister Rott und Ministerpräsident Eisenlohr ein und stellten sich auf dem Podium auf, worauf Staatsminister Turban folgende Rede zur Vorlesung brachte:

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mich gnädigst beauftragt, den gegenwärtigen Landtag zu schließen. Das Allerhöchste Kommissorium lautet:
Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.
Wir beauftragen hiermit Unseren Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, den gegenwärtigen Landtag in Unserem Namen zu schließen, denselben jedoch vor den vereinigten Kammern Unserer getreuen Stände für geschlossen zu erklären.
Gegeben zu Schloß Baden, 18. Juni 1892.

(gez.) Turban. Auf Seiner königlichen Hoheit höchsten Befehl:
(gez.) Dr. Bauer.

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren! Durch die umfangreichen und zu einem nicht geringen Theile recht schwierigen Aufgaben, welche diesem Landtag von Anfang an gestellt waren und in seinem lange dauernden Verlaufe noch zugenommen sind, ist in hohem Maße Ihre Zeit und Kraft in Anspruch genommen worden. Haben auch die Verhandlungen vielfach in erregenden Gegensätzen sich bewegt, so ist doch, wenn wir auf das sachlich erzielte Gesamtergebnis blicken, die bei der Eröffnung der Ständerversammlung ausgesprochene Erwartung in Erfüllung gegangen, daß bei allseitigem Bestreben, der Wohlfahrt unseres theuren Heimatlandes zu dienen, auch diese Tagung ihren befriedigenden Abschluß finden werde.
Für alle Zweige der Staatsverwaltung haben Sie dank der günstigen und geordneten Lage der Finanzen reiche, die bisherigen Zuwendungen übersteigende Mittel zur erwünschten Weiterführung des öffentlichen Dienstes und zur Pflege und Förderung der wirtschaftlichen wie der geistigen Interessen des Landes zu bewilligen vermocht; und doch zugleich die von der Großherzoglichen Regierung vorgeschlagene Herabsetzung der direkten Staatssteuern gutheißen können. Wie diese Maßregel den weitesten Volkstheilen eine willkommene Entlastung bringt, so wird auch die beschlossene vorläufige Erhöhung des Einkommens in den beteiligten Beamtenklassen als ein

Beweis der fortdauernden und noch nicht abgeschlossenen Fürsorge der gesetzgebenden Faktoren für die befriedigende Gestaltung ihrer äußeren Lage erkannt werden.

Die von beiden Kammern einstimmig genehmigte umfassende Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterricht bringt den Volksschullehrern in vollem Umfang die von ihnen erstrebte Neuordnung ihrer rechtlichen Stellung. In Verbindung mit der gleichzeitig gewährten ausgiebigen Verbesserung sowohl des Dienstverhältnisses der Elementarlehrer als ihrer Ansehensstellung und der Bezüge ihrer Hinterbliebenen wird die so geschaffene neue Ordnung die Erwartung begründen, daß diese zahlreiche und zu bedeutender Wirksamkeit berufene Beamtenklasse ihre hohe Aufgabe zum Segen unseres Volkes treu und freudig erfüllen werde.

Den kirchlichen Grundfragen der Selbständigkeit bei der Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten nunmehr auch die Möglichkeit der Besteuerung ihrer Konfessionsgenossen behufs der Befriedigung allgemeiner kirchlicher Bedürfnisse eröffnet worden. Zugleich wurde neben einer außerordentlichen gleichmäßigen Beihilfe die bestehende Staatsdotations zur Aufbesserung gering besoldeter Geistlicher, um die Einführung der neuen Rechtsnorm zu erleichtern, bis zum Ende dieses Jahrhunderts für fortdauernd erklärt. Dem Haushalte der Kreisverbände haben Sie durch die Bewilligung ständiger Dotationen einen festen Rückhalt geboten.

Die Rechtsverhältnisse der abgeordneten Bemerkungen sind neu geregelt.

Durch das Gesetz über die Gewerbekammern ist für eine geordnete Vertretung der Interessen des Handwerks eine rechtliche Grundlage gegeben, und durch die gesetzliche Versicherung der häuslichen Diensthofen ist eine wohlthätige Ergänzung der Krankenversicherung herbeigeführt worden.

Auch der weiteren Ausstattung und Vervollständigung unseres Eisenbahnnetzes hat dieser Landtag seine thatkräftige Theilnahme zugewendet, dem gelandeten Unternehmungsgeiste der Gemeinden auf diesem Gebiet den nöthigen staatlichen Beistand gewährt, weitere Wünsche und Bedürfnisse ihrer Erfüllung entgegengeführt.

Und während bei dieser vielgestaltigen fruchtbareren Thätigkeit Ihre Blicke auf die Wohlfahrt des Heimatlandes im Ganzen und in seinen Theilen gerichtet waren, haben Sie auch unserer Zugehörigkeit zum gemeinsamen deutschen Vaterland nicht vergessen und sind sich der Pflichten bewußt gewesen, welche aus der Vertheidigung des Reiches, um der Erhaltung seiner Macht und Ehre willen uns auferlegt sind. Möge das Sühnwerk, an dessen Erstellung uns unmittelbar betheiligen zu müssen auch Ihre Meinung war, zugleich als eine dem Verkehr im Frieden ausbringende Anlage sich erweisen!

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren! Seine königliche Hoheit der Großherzog, unser gnädigster Landes Herr, haben mich zu beauftragen geruht, in dieser Abschiedsstunde Ihnen die volle Anerkennung Ihrer ausdauernden und erfolgreichen Arbeit und Seiner freundlichen landesväterlichen Gruß zu übermitteln.

Indem ich mich beehre, diesen Allerhöchsten Auftrag zu erfüllen, erkläre ich hiermit auf Befehl Seiner königlichen Hoheit den Landtag für geschlossen.

Hierauf brachte Herr Lamey ein dreifaches Hoch auf das Wohl Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs aus, in welches sämtliche Anwesende begeistert einstimmten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Juni. Der Einladung des Großherzogs folgend, fanden sich, lt. Schw. Merk., die meisten Abgeordneten der beiden Kammern heute Abend im Schloße ein. Obgleich der hohe Herr gestern 63 und heute 68 Personen aus allen Landestheilen Audienz erteilt hatte, unterließ es derselbe nicht, auch heute Abend mit jedem Abgeordneten eine Zwiepsprache zu halten, wobei er einzig in seiner Art von seiner Kenntniß der Personen und Verhältnisse unterstützt wird. Dasselbe läßt sich von der Großherzogin sagen, die der Cour anwohnte und sich ebenfalls mit jedem Einzelnen unterhielt. Um 6½ Uhr begab sich Seine königliche Hoheit in den oberen Speisesaal, wo an kleineren Tischen ein Abendessen servirt wurde. Als der Großherzog die Tafel aufhob, trat er mitten unter die Abgeordneten und sprach etwa Folgendes: Ich kann nicht von Ihnen scheiden, ohne Ihnen für Ihren Fleiß und Ausdauer in schwieriger Arbeit zu danken. Möge das Ergebnis Ihrer Berathungen dem Lande zum Segen gereichen. Ich kam nur auf das hinweisen, was die Regierung heute beim Schluß der Kammer bereits ausgesprochen hat. Um eines aber möchte ich Sie dringend bitten, wenn Sie in Ihre Heimat, in Ihre Bezirke kehren, schaffen Sie mit aller Kraft, daß der Friede wieder in unser Land kehrt. Selig sind die Friedfertigen, dieses hohe Wort möge in Ihren Herzen wiederklängen. Friede, Liebe und Eintracht thut uns Noth und macht uns stark und fähig, ein bedeutames Glied des deutschen Vaterlandes zu sein, wenn sein Ruf an uns ergeht, und macht uns fähig, auch jeder inneren Gefahr entgegenzutreten. Mit dieser Mahnung, dieser Bitte sage ich Ihnen Lebewohl und hoffe, Sie noch einmal zu sehen.“ Der Vizepräsident der Ersten Kammer, v. Bodman, dankte mit kurzen, warmen Worten für die väterliche Mahnung des Landesherrn, wie für seine unerermüdliche

Fenilleton. 4)

Liebes-Zauber.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wenn ich's mir nicht gedacht,“ rief Rosenau, mit der Faust auf den Tisch schlagend. „Der Patron hat seine bestimmte Absicht dabei gehabt, hat dich aus der Gunst des Oberst verdrängen, sich an deinen Platz setzen wollen. Na, es wird dem Denuncianten gelungen sein. Begreife den Alten nur nicht, daß er den Schutz nicht zur Thür hinausgeworfen und ihn an dich adressirt hat. Die Enttäuschung mit dir muß ihn ganz toll und blind gemacht haben. Uebrigens brauchtest du aus falschem Ehr- oder Völlichtgefühl das Duell nicht anzuschlagen und dir damit die ganze Karriere zu verpfuschen. Hättest dem Oberst den Willen thum und ihm einen kleinen Denktzettel geben sollen. Was konnte darnach kommen, einige Monate Festung und dann Verlegung meinetwegen nach Bosenmüdel. Kerle wie du wachsen nicht wie die Brombeeren, es ist ja doch im Grunde ein Heiden-Scandal, und wenn der König die Sache der Wahrheit gemäß erführe — oder der alte Molke —“

„Ahn höre auf, Hans!“ unterbrach ihn Waldmann stürmisch. „Ich konnte mich wohl einmal vergessen und mich vergehen gegen die Gesetze der ritterlichen Ehrenhaftigkeit, als der Wein meine Vernunft in Banden geschlagen. Einem beleidigten Greise gegenüber, der sich mir stets als väterlicher Freund erwies, die Waffe zu gebrauchen, dazu hätte mich nichts auf der Welt zwingen können. Nein, Hans, für so niederträchtig darfst du mich nicht halten, wenn ich auch als armer Feindling nichts besitze, nicht einmal mit Fug und Recht den Namen, den ich führe.“

„Aber einen Freund und Bruder, der dir trenn bleibt bis in den Tod, du Unbankbarer!“ rief Rosenau fast heftig.

„Verzeih' mir, Hans!“ erwiderte Waldmann, seine Hände mit festem Druck umschließend, „im Besitz eines solchen Freundes bin ich in der That noch reich zu nennen. Uebrigens,“ setzte er mit einem Anflug von Humor hinzu, „hätte sich mir allenfalls noch eine andere verlockende Aussicht dar. Lies dieses originelle Heirathsgesuch.“ Er reichte ihm das Blatt. Rosenau überflog das betreffende Inserat.

„Zweimalhunderttausend Mark,“ sagte er langsam, „Donner und Doria, Otto, das wäre eine famose Aussicht für dich. Du kannst es

bei einer solchen Bewerbung mit Jedem aufnehmen. Besitzt doch eine Photographie in der Uniform?“

„Leider, bedauere aber die unnütze Ausgabe, der Spiegel ist immerhin die sicherste Photographie. Würde aber doch mein Bild nicht einfinden, Hans, mich nicht selber an den Pranger stellen und die Dummheit damit zur Wissenschaft erheben.“

„Ja, so,“ sagte Rosenau, „das ist richtig, du würdest dich damit sozusagen selber preisgeben! Aber halt, da hab' ich eine famose Idee, Otto! — Schreib' an diesen Goldfisch anonym, ohne Bild unter der hier verzeichneten Chiffre 777, wird wohl eine dreifache böse Sieben sein.“

„Und meine Herkunft?“ schaltete Waldmann lächelnd ein. „Der wenigstens muß ich ihr doch reinen Wein einschenken.“

„Oh, meinetwegen, bist ja ein unheimlich kluger Kerl, der den rechten Vers schon finden wird. Also nur gleich das Eisen schmieden.“

„Nein, Hans,“ unterbrach ihn der Freund achselzuckend, „es ist kein ganz sauberes Geschäft, ein widerwärtiger Handel, lassen wir die Hände davon.“

(Fortsetzung folgt.)

Arbeit am Wohl und Gedeihen unseres Landes und schließt mit einem Hoch auf den Großherzog, in das die Anwesenden von Herzen einstimmen. Die Worte des Landesherrn, wie er mitten unter den Vertretern des Landes stand, verfehlten nicht, einen tiefen Eindruck zu machen. Mögen dieselben nur recht verstanden und beherzigt werden.

Karlsruhe, 23. Juni. [Starkr. Btg.] Die Großherzoglichen Herrschaften gedenken übermorgen, Samstag, Früh Sich nach St. Blasien zu begeben. Höchstwahrscheinlich hatten die Absicht, jetzt einen Erwidrerungsbesuch bei Ihren Majestäten dem König und der Königin von Württemberg zu erstatten, müssen denselben aber auf eine spätere Zeit verschieben, da Ihre Majestäten sich nach Bebenhausen begaben und von da verschiedenen Städten des Landes Besuche zugesagt haben.

*** Durlach, 24. Juni.** [Ergebnis der städtischen Grasversteigerungen in der Zeit vom 14./22. Juni.] Erlös für Heu- und Dehmdgras: höchster Preis 72 M., niedriger 5 M. per 31 Ar 90 Meter (alter Durlacher Morgen), für Heugras allein 65 M. bzw. 3 M. Durchschnittspreis beim Heu- und Dehmdgras 37 M., beim Heugras allein 26 M.

Deutsches Reich.

* Mit ganz besonderer Herzlichkeit ist das italienische Königspaar bei seiner Ankunft in Potsdam von Kaiser Wilhelm und seiner erlauchten Gemahlin empfangen worden, ein Empfang, der allerdings auch nur den längst bestehenden innigen Beziehungen zwischen den Häusern Savoyen und Hohenzollern und ihren Reichen entspricht. Sehr freundschaftlich war auch die Begrüßung des Herrn Brin, des gegenwärtigen Leiters der auswärtigen Politik Italiens, mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem Staatssekretär Freiherrn v. Marschall, welchen Akt man gewiß als eine Symbolisierung des engen politischen Freundschaftsverhältnisses zwischen Deutschland und Italien betrachten darf. Am Montag Abend wohnten die italienischen Majestäten im Neuen Palais dem ihnen zu Ehren veranstalteten Familientdiner bei, während für das Gefolge zur selben Zeit sogenannte Marschallstafel stattfand. Die Hauptfestlichkeit vom Dienstag anlässlich des italienischen Königsbesuches war die im Potsdamer Lustgarten stattgefundene Parade der Garnison von Potsdam. Bei dem glänzend verlaufenen militärischen Schauspiel führte der Kaiser zunächst das erste Garderegiment z. B., in dessen Reihen Kronprinz Friedrich Wilhelm als schließender Offizier der Leibkompagnie mitschritt, dann das Eliteregiment der Gardes du Corps den italienischen Majestäten vor. Nach Beendigung der Parade drückte König Humbert dem Kaiser seine lebhafteste Anerkennung der Leistungen und des Aussehens der Truppen aus. Am Abend des Paradedages fand im Marmorfaale des Neuen Palais Galatafel statt, worauf großer Zapfenstreich sämtlicher Musikkorps des Gardekorps folgte. Im Verlaufe der Galatafel brachte der Kaiser einen sehr herzlichen Trinkspruch auf die italienischen Majestäten aus. Er gedachte in demselben namentlich der innigen Beziehungen seines Hauses zum savoyschen Königshause und drückte seine Freude darüber aus, daß seine hohen Gäste bei dem Besuche der Reichshauptstadt die herzlichste Gemüthung der Berliner über ihre Anwesenheit erfahren würden. König Humbert dankte in bewegten Worten für den ihm und seiner Gemahlin bereiteten herzlichen Empfang und toastete auf das Kaiserpaar. Am Mittwoch Mittag besuchten der König und die Königin von Italien in Begleitung des Kaiserpaars das glänzend geschmückte Berlin und nahmen einige der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt in Augenschein. — Die Wiederabreise des italienischen Königspaares von Potsdam erfolgt im Laufe des Freitag und noch am Abend genannten Tages begibt sich der Kaiser nach Kiel, um von hier aus am 29. d. M. seine diesjährige Nordlandsfahrt anzutreten.

Oesterreichische Monarchie.

* Ueber den Aufenthalt des Fürsten Bismarck in Wien anlässlich der daselbst

am Dienstag stattgefundenen Vermählung des Grafen Herbert Bismarck mit der Gräfin Honos liegen zahlreiche Meldungen vor. Dieselben lassen erkennen, daß dem ehemaligen deutschen Reichskanzler in der Hauptstadt Oesterreichs ein überaus begeisterter Empfang zu Theil geworden ist und letzterer bekundete, wie sehr man auch in Wien den Schöpfer des deutsch-oesterreichischen Bündnisses zu ehren und zu feiern weiß. Die Herzlichkeit dieses Empfanges muß es auch vergessen machen, daß die Wiener Antisemiten die Anwesenheit Bismarcks als Anlaß benutzten, um einige häßliche Straßendemonstrationen in Szene zu setzen. In Wien hat Fürst Bismarck bei mehreren Gelegenheiten bemerkenswerthe Worte gesprochen, so auf der Soirée im Palais Palfy beim Empfange der Abordnung des akademischen Gesangsvereins und beim Hochzeitsdiner. Auf letzterem brachte der Oesterreichskanzler den Trinkspruch auf das neuvermählte Paar aus, hierbei zugleich den Toast des Grafen Zichy erwidern. Anknüpfend an die vom Grafen Zichy erwähnte Verbindung zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn gedachte Fürst Bismarck seines „unvergleichlichen treuen Freundes“, des verstorbenen Grafen Julius Andrássy, und betonte, wie hauptsächlich durch dessen Unterstützung die politische Vereinigung der beiden großen Reiche zu Stande gekommen sei. Fürst Bismarck erinnerte an diese besonderen Verdienste Andrássy's und versicherte dann, wie er, Bismarck, stets Sympathien für Oesterreich-Ungarn gefühlt habe, die er auch immer bewahren würde, sie seien den natürlichen Interessen der beiderseitigen Völker entsprechend.

Wien, 23. Juni. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht folgende Dankagung des Fürsten Bismarck: „Aus Anlaß der Verheirathung unseres Sohnes und meiner Frau und mir eine so große Anzahl von Glückwünschen zugegangen, daß ihre Einzelbeantwortung auf der Reise unmöglich ist. Wir bitten Alle, welche uns von hier und aus der Ferne durch wohlwollende Begrüßung geehrt haben, für ihre lebenswürdige Theilnahme unseren herzlichsten Dank auf diesem Wege freundlich entgegenzunehmen. v. Bismarck.“ Gleichzeitig läßt der Fürst der Wiener Bevölkerung mittheilen, wie sehr ihn die sympathische und herzliche Aufnahme, die er in Wien gefunden, mit Dank erfüllt und erfreut habe. Er sei von dem Wiener Aufenthalt im höchsten Maße befriedigt und habe sich in der Mitte der Wiener sehr wohl gefühlt und sei von den freundlichen Gemüthungen, die ihm überall entgegengebracht worden seien, auf's Angenehmste berührt.

Belgien.

* Die Neuwahlen zum belgischen Parlament vom 14. Juni haben mit den am Dienstag vorgenommenen Stichwahlen ihren ergänzenden Abschluß gefunden. Die engeren Wahlen sind überwiegend zu Gunsten der Liberalen ausgefallen, so daß dieselben im neuen Parlamente eine immerhin beträchtliche Minderheit besitzen, denn die Kammer wird künftig aus 60 Liberalen und 92 Klerikalen, der Senat aus 30 Liberalen und 46 Klerikalen bestehen. Das neue Parlament, dessen Hauptarbeit bekanntlich die Durchführung der Verfassungsrevision sein wird, ist auf den 12. Juli einberufen worden.

Frankreich.

* Frankreich hat wieder seine Kavachol-Woche! Am Dienstag hat in dem Provinzialstädtchen Montbrison vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen Kavachol und zwei seiner anarchistischen Genossen wegen verschiedener von ihm begangener Mordthaten begonnen. Zum Schutze der Geschworenen, des Gerichtshofes, des Gefängnisses u. s. w. gegen etwaige anarchistische Anschläge sind die denkbar weitgehendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen, trotzdem herrscht unter der Bevölkerung Montbrisons eine an das Grotteste streifende Furcht vor den Anarchisten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Juni. Vizepräsident Freiherr Franz v. Bodman eröffnete um 10 Uhr Vormittags die 29. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer in

Anwesenheit von Finanzminister Göttinger, Ministerialdirektor Seubert und Ministerialrath Göller. Der Präsident machte die Mittheilung, daß der Großherzog morgen Nachmittag 5 Uhr die Mitglieder des hohen Hauses zu empfangen geruhen werde. Auf der Tagesordnung stand die Erstattung und Berathung des zweiten Berichts über den Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Kunstwein-Fabrikation. Berichterstatter Geh. Kommerzienrath Diffené beantragte die Annahme der Vorlage, wie sie aus der Zweiten Kammer gekommen, weil dieselbe der Zustimmung aller anderen gesetzgebenden Faktoren sicher sei. Er tabelte einen Artikel in der „Badischen Korrespondenz“ und fragte, ob dieses Blatt einen offiziellen Charakter habe. Finanzminister Göttinger befürwortete ebenfalls die Annahme der Vorlage, welche auch ohne die Vorschriften der Kontrolle in Artikel 13 immerhin von Werth sei, stellte den offiziellen Charakter jenes Blattes in Abrede und sprach über betreffenden Artikel seine Bedauern aus. Geh. Hofrath Dr. Engler wendete sich gegen die Aeußerung im andern Hause, daß die Gelehrten von der Sache nichts verstehen, ihm wäre die Kontrolle lieber gewesen, doch stimme er auch für die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt, weil etwas immer besser sei als nichts. Die Vorlage wurde darauf angenommen. Nunmehr erstattete der Präsident den üblichen Geschäftsbericht, dem wir entnehmen: Der Landtag wurde am 17. November v. J. eröffnet und wird am 22. Juni d. J. geschlossen. Die Erste Kammer hielt 34 Plenar-Sitzungen ab, 29 öffentliche und 5 geheime, 83 Kommissions-Sitzungen haben stattgefunden, ein Staatsvertrag und 26 Gesetzentwürfe, sowie 474 Petitionen von 478 Laien zur Verhandlung. Der Redner erklärte, das hohe Haus könne mit Befriedigung auf seine Thätigkeit in dieser Session zurückblicken und diese habe gewiß alleseitig die Ueberzeugung befestigt, daß die Erste Kammer nothwendig sei und fortbestehen müsse, um eine ruhige Fortentwicklung unseres Staatswesens in den bisherigen Bahnen zu sichern. Seit bald 25 Jahren gehöre er dem hohen Hause an, aber niemals wurde bei den Debatten die Bahn einer objektiven Beurtheilung überschritten, daß der Präsident hätte einreden müssen. Nachdem der Präsident in dieser Tagung leider mit Tod abgegangen, habe er dessen Stellung eingenommen, sich aber darin nicht getraut, daß ihm das Haus mit Vertrauen entgegen kommen werde, wofür er seinen Dank ausspreche. Er danke auch den beiden Sekretären und dem 2. Vizepräsidenten Geh. Hofrath Dr. v. Holt, welcher leider, durch schwere Krankheit verhindert, den Sitzungen der letzten Wochen nicht anwohnen konnte und wohl nicht mehr in das hohe Haus zurückkehren werde. Er rufe demselben ein herzlichliches Lebewohl, den Anwesenden aber ein Wiedersehen im Jahre 1893 zu. Geh. Kommerzienrath Diffené erwiderte, die ruhige Abwicklung der Verhandlungen sei hauptsächlich ein Verdienst des Präsidenten, welcher mit Wohlwollen und sicherer Hand die Verhandlungen leitete. Er danke dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem er baldige Genesung wünsche, wie auch den Sekretären, welchem Danke sich die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen anschließen. Nachdem der Präsident für diese Führung gedankt, wurde die letzte Sitzung in dieser Session geschlossen.

Karlsruhe, 21. Juni. Präsident Lamey eröffnete um 10 Uhr Vormittags die 96. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Den Präsidentenentscheidete ein großes Kosenbouquet. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Wahl des ständischen Ausschusses und wurden per Akklamation die Abg. Lamey, Kiefer, Fieser, Friderich, v. Buol und Hug gewählt. Hierauf erstattete Präsident Lamey den Geschäftsbericht. Der Landtag dauerte vom 17. November v. J. bis 22. Juni d. J., also 219 Tage. Es fanden 96 öffentliche Sitzungen statt, darunter 3 unter dem provisorischen Präsidium. Ein Gesetzentwurf wurde von der Ersten Kammer wieder zurückgewiesen. Die Budgetkommission hielt 72 Sitzungen. Nachträge verschiedener Art gingen etwa 30 ein. Petitionen waren 279 eingelaufen, wovon die Mehrzahl gleiche Gegenstände betrafen; zwei Interpellationen wurden eingebracht. Die Petitionskommission hielt 23 Sitzungen. Hinsichtlich der Dauer und Leistungen gehört dieser Landtag zu den arbeitsreichsten. Abg. v. Buol erklärte, auf diesem arbeitsreichen Landtage seien die Gegensätze viel scharfer hervorgetreten, als sonst, was das Amt des Präsidenten erschwert habe. Wie aber Niemand im Hause dem Präsidenten die Arbeit erschweren wollte, so sei auch Jedermann überzeugt, daß der Präsident stets die Absicht hatte, mit strengster Gerechtigkeit seines Amtes zu walten. Demselben dafür und für die unermüdete Thätigkeit hier den Dank auszusprechen, sei die Absicht seiner Rede, an die er den Wunsch knüpfte, Gott möchte den Präsidenten noch lange gesund erhalten. Zum Zeichen der Zustimmung ersucht er die Mitglieder des Hauses, sich von den Sitzen zu erheben, was auch geschah. Präsident Lamey dankte dem Vorredner für diese freundlichen Worte, ferner den beiden Vizepräsidenten für die Unterstützung und dem ganzen Hause. Er fügte sich umso mehr dazu veranlaßt, weil er nicht mehr auf den Präsidentensstuhl und in das Haus zurückkehren werde und zwar nicht etwa, weil das Wahlergebnis dies vielleicht verhindern werde, sondern weil er überhaupt kein Mandat mehr annehmen wolle. 24 Jahre sei er nun nicht mehr im Staatsdienst, allein er habe diese Zeit nicht für sich verwendet, sondern während derselben an den öffentlichen Angelegenheiten Theil genommen, sowohl durch seine Thätigkeit im Landtag, wie auch im Kreis-ausschusse zu Mannheim. Die ihm noch zugewiesene Zeit wolle er nun für sich verwenden. Nach der langen Zeit, die er als Mitglied und Präsident dem hohen Hause angehörte, mit wenig Unterbrechung seit 1848, sei es begreiflich, daß er ungern aus demselben scheide, allein ein Rückblick auf diese Zeit erfülle ihn mit Genugthuung. Er bitte, das Haus möge ihm ein freundliches Andenken bewahren. Dann theilte er dem Hause mit, daß der Großherzog dessen Mitglieder morgen Nachmittag 5. Uhr im

Schlöße zu empfangen gerufen werde und er ersucht die Abgeordneten, sich morgen um 10 Uhr zum Landtags-schluß pünktlich einzufinden. Damit schloß der Präsident die heutige Sitzung und lud den Gesamtvorstand noch zu einer weiteren Sitzung in seine Privatwohnung ein.

H. Der Heu- und Sauerwurm.
(Fortsetzung.)

Sobald der Heuwurm ausgewachsen, und das ist auch mit Beendigung der Blüthe der Fall, zieht er sich unter die Rinde der Rebpfähle, alte Rinde des Weinstocks, unter Strohbänder u. s. w. zurück und verpuppt sich. Aus dieser Puppe entsteht im Monat Juli und August ebenfalls ein Schmetterling, dem ersteren vollständig gleich. Dieser legt auch wieder Eier und zwar an die vorhandenen Beeren. Aus den Eiern entwickeln sich in kurzer Zeit wiederum kleine Käupchen, die in die noch harten Beeren eindringen, um zu den Kernen zu gelangen und solche anzunagen. Sind die Kerne einer Beere verzehrt, dann wird eine andere Beere, oft bis zu 12 aufgesucht und ebenfalls angestochen. In

diesem Zustand läßt sich das Vorhandensein des Käupchens auch leicht wahrnehmen, denn sobald an einer Beere ein kleiner schwarzer Punkt, eventuell noch mit einem Gespinnst umgeben, sich zeigt oder mehrere Beeren zusammenkleben, ist mit Bestimmtheit das Käupchen anzutreffen. Durch das Aufstechen der Beeren und Ausfressen der Kerne wird das Weiterwachsthum gehemmt; die Beeren bleiben hart und sauer, gehen zum Theil in Fäulniß und saure Gährung über; die Beeren fallen ab, der Weinbauer sieht sich zu vorzeitigem Erbsen veranlaßt und die Qualität des Weines wird gering. Aus all diesen Gründen wird dieses Käupchen „Sauerwurm“ genannt. „Heuwurm“ und „Sauerwurm“ sind also nur zwei verschiedene Generationen ein und derselben Species. Auch dem Sauerwurm muß zu Leibe gerückt werden durch Ableben der bereits befallenen und angestochenen Beeren. Diese gesammelten Beeren müssen in Jauche geschüttet und dürfen niemals bloß im Weinberg auf den Boden geworfen

werden, weil sonst der Wurm wieder am Rebstock in die Höhe geht. Wenn der Sauerwurm ausgewachsen, zieht er sich gerade wie der Heuwurm zur Verpuppung unter die alte Rinde der Rebstöcke und Pfähle, unter etwa vorhandenes Moos am Schenkel, in die hohlen Markröhren der Ruthen, in Risse der Rebpfähle u. s. w. zurück und die Puppe überwintert. Der aus diesen Winterpuppen entstehende Schmetterling erscheint dann wieder im Monat Mai und Juni und die geschilderte Lebensweise wiederholt sich im nächstfolgenden Jahre. Der Heu- und Sauerwurm zeigt sich demnach jedes Jahr zweimal als Puppe, Schmetterling und Raupe und in Betracht gezogen, daß das Schmetterlings-Weibchen je 30—40 Eier legt, die Vermehrung zudem eine starke ist, kann eine ausgiebige Bekämpfung des Schädling nicht energisch genug angestrebt werden. (F. f.)

Briefkasten: Gemeindegärtnerverein: In dieser Form zur Aufnahme ganz ungeeignet. Nach Stuyferich: Ebenfalls. Nach Grödingen: Anonyme Zusendungen bleiben unberücksichtigt. D. R.

Nr. 74.

1892.

Die Umpflasterung von etwa 276 qm und die Neupflasterung von etwa 324 qm Sandsteinpflaster an Landstraßen in den Amtsbezirken Durlach und Forzheim ist zu vergeben.

Bedingungen und Verzeichnisse der Einzelleistungen liegen hier bei uns und in Forzheim bei Straßenmeister Roth auf.

Angebote, an welche Bewerber 14 Tage lang gebunden sind, wollen bei uns Westendstraße Nr. 64 eingereicht werden, indem hier die Eröffnungstagsfahrt

Donnerstag den 7. Juli,
Vormittags 10 Uhr,
stattfindet.

Karlsruhe, 22. Juni 1892.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Philipp Horst, Blechners Relikten hier, lassen **Montag den 27. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gebäude.

Lagerbuch Nr. 1166. Ortsetter 79 Meter. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Jägerstraße hier, neben Gottlieb Vint und Andreas Gnzmann.

Durlach, 22. Juni 1892.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmetz.
Siegrist.

Ein kräftiger Hausburische

im Alter von 16—18 Jahren mit guten Zeugnissen kann demnächst eintreten bei

Carl Martin, Hauptstr. 35.

Ein schwarzer Spitzer

(Hündin) mit ledernem Halsband und Marke (Schmidt, Durlach) hat sich verkauft. Abzugeben

Kronenstraße 8, parterre.

Eine fast noch neue, schöne **Sundshütte** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine kinderlose Familie sucht auf 23. Oktober eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

4 Hennen mit Jungen

(weiße Italiener) sind zu verkaufen **Lammstraße 21.**

2 junge anständige Leute können **Kost und Wohnung** erhalten **Spitalstraße 17, parterre.**

Helvetia,
Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft
in St. Gallen.

Grundkapital 8,000,000 Mark,
Gesamtreserven 4,049,342 Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem **Herrn Privatier J. W. Hofmann in Durlach** die Hauptagentur unserer Gesellschaft für Durlach übertragen haben. Karlsruhe den 20. Juni 1892.

Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden:
A. Reime.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen für Fahrnisse und Gebädefürstel gegen Feuergefahr einschließlich Gasexplosion zu billigen und festen Prämien bestens empfohlen.

Durlach den 20. Juni 1892.

J. W. Hofmann.

Das
Gold- & Silberwaarengeschäft
von
L. Weber Wittwe
empfehlen die neuesten Muster von Schmuckstücken jeder Art.
Trauerschmuck zu billigen Preisen.
Silberne und versilberte Tafelgeräthe.
Gestempelte silberne Tafelbestecke.
Christofle Tafelgeräthe und Bestecke zu Fabrikpreisen.

Wir empfehlen unsere von Behörden und ärztlich erprobten, unter Controlo des Chemikers der Großh. bad. Staatsbahn hergestellten

Präparate für Desinfection

für Staats- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Privat- und Geschäftshäuser, Fabriken, Hotels etc.

Desinfections-Pulver „A“

in eleganten Original-Streubüchsen für Klosets, WCs, Nachttöpfe etc., sofort wirkend; reinliche, einfache Handhabung. **Kosten**, selbst im größten Haushalt: höchstens 1 Pfennig pro Tag.

Preis: ¼ Original-Streubüchse 50 Pfg., ½ desgl. 30 Pfg.

Desinfections-Pulver „B“

ausgeschlossen für Abort-Gruben, Stallungen, Kanalisationen etc. Nur in **Original-Säckchen** für Hausgruben ausreichend.

Preis: 5 Kilo M. 1.50 und 10 Kilo M. 2.50 incl. Packung franco Station.

Bei mindestens 50 Kilo billiger.

Prospecte mit behördlichen Gutachten und Attesten sind gratis in den Niederlagen zu haben.

Chemische Fabrik bei Karlsruhe (Baden):

Rohreck & Seilnacht.

Niederlage in Durlach bei Herrn **G. F. Blum.**

Zinscoupons per 1. Juli

löse ich von heute an bestens ein.

Den **An- und Verkauf** von Wertpapieren jeder Art als: Obligationen, Staats- und Communal-Anlehen, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Serienloosen, sowie Staats- und Prämienloosen besorge ich unter günstigen Bedingungen.

Auskunft über Anlage- und Speculationswerthe wird bereitwilligst erteilt.

A. Marx, Bankgeschäft,

Karlsruhe, neben der Reichsbank.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzvorstadt 39.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten

Jägerstraße 30.

Zwei Wohnungen mit Zugehör, die eine auf 23. Juli, die andere auf 23. Oktober, sind zu vermieten

Rappenstraße 10.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten

Adlerstraße 7.

Eine neue Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern und allem Zubehör ist an eine kleine Familie auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten

Leopoldstraße 5.

Eine freundliche Wohnung von 4 oder 5 geräumigen Zimmern, Mansarde sammt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

Amalienstraße 4.

Eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern sammt Zugehör, ist auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten

Plästerweg 8.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Alkov ist wegen Verletzung sofort oder auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres

Plästerweg 11.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Mansardenzimmer und Küche, ist an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermieten bei

Weinhändler Kindler.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres

Pfinzvorstadt 22, 1. Stock.

Ylang-Ylang

von **BERNH. SCHREYER & Co.,** Berlin, verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein nachhaltig exquisit feines Aroma, und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch, à Flacon Mk. 1.— und 1.50, zu haben bei **Louis Goldschmidt.**

Militär- Verein.

Zur Theilnahme am Abgeordneten- tag und der Fahnenweihe des Militär- vereins in Wilferdingen am **Sonntag den 26. Juni** tritt der Verein Morgens bei der Woh- nung des H. Vorstandes an, von wo aus um 10 Uhr mit Musik zum Bahnhof marschirt wird. Diejenigen Kameraden, welche erst mit dem Mittagszug kommen, genießen die gleiche Fahrpreismäßigung.

Nach der Rückkunft findet Abends von 8 Uhr ab Bankett bei Ka- merad Graf statt, wobei Bier vom Faß verzapft wird. Hierzu werden auch die zurückgebliebenen Kameraden eingeladen.

Der Vorstand.

Männer- Gesangsverein.

Wir machen den Mitgliedern, welche sich am **Ausflug nach Wildbad** betheiligen, bekannt, daß die Abfahrt pr. Bahn mit dem Zug 4 Uhr 46 Min. Morgens erfolgt. Zusammenkunft 4 Uhr 30 Min. am Bahnhof.

Weitere Anmeldungen können bei Schriftführer Schörr gemacht werden.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Sonntag den 26. Juni: Familien-Ausflug mit Musik

über den Rittort nach Gröbgingen in's Gasthaus zum Löwen. Abends nach Rückkunft gemütliche Unter- haltung im Gasthaus zur Krone hier. Sammlung im Schlossgarten. Abmarsch um 1 1/2 Uhr.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreicher Betheiligung turnfreund- lichst ein.

Der Vorstand.

Portland-Cement, Roman-Cement, Sangyps, Gypferrohre, Gypferlatten, feuerfeste Backsteine, feuerfeste Erde, Cementröhren, Thonröhren

empfehlen zu den billigsten Preisen **Friedr. Becker & Co., Baumaterialienhandlung, Durlach.**

Wilh. Friedr. Dumberth,

Korbmacher in Gröbgingen, unter dem Rosalienberg beim Gasthaus zum Lamm, empfiehlt Lad- und Tragkörbe, auch werden Re- paraturen billigst besorgt.

Niederlage in Durlach bei **Herrn Johann Rieth, Hauptstr. 52.**

100 sehr gute Cigarren 2 M., 3, 4, 5—10 M. (300 Stck.), f. amerik. Tabak 5 Pfd. 3 M., 10 Pfd. 5 M. franco. G. Dümlein, Müningen (Elsas).

Ein 16 Jahre altes Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle als Kinder- oder Zimmermädchen durch **Frau Giescke, Kronenstr. 4.**

Ortskrankenkasse

für **Durlach, Gröbgingen und Weingarten.**

Die ordentliche Generalversammlung findet **Sonntag den 26. Juni**, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaussaale dahier statt, wozu die stimmberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit ein- geladen werden.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung vom Jahre 1891.
2. Ergänzungswahl für ein aus dem Vorstande ausgeschiedenes Mitglied.
3. Genehmigung des mit dem St. Vincentiushaus in Karlsruhe abgeschlossenen Vertrages.
4. Genehmigung der mit Aerzten abgeschlossenen Verträge.

Durlach den 17. Juni 1892.

Der Vorstand: **Hr. Voit.**

Beachtenswerth!

Für 2 Mark zu einem vollkommenen Herren-Beinkleid, gestreift und carrirt.	Für 3 Mark 75 Pfg. Strapazier-Buxkin carrirt, melirt und gestreift, zu einem vollkommenen Herren Jaquet.	Für 4 Mark 50 Pfg. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem voll- kommenen Damen-Regenmantel in hell und dunkel.	Für 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter Engl. Leder zu einem vollkommenen dauerhaften Herren-Anzug, wasserdicht.	Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter feinen Cheviot, schwarz, blau und in allen Modifarben zu einem eleganten Herren-Anzug.	Für 8 Mark Stoff zu einem hocheleganten, feinfarbigen Diagonal- Paletot. Saison-Neuheit.
--	---	---	--	--	---

Für 9 Mark 2 1/2 Meter wasser- dichten Stoff zu ein. Regen-Paletot in allen Farben.	Zwirnstoffe für Anzüge das Meter 80 Pfg.	Feuerwehr-, Forstgrüne Tuche von Mark 2.— das Meter an.
Großes Lager hochfeiner Fantasie-Cheviots von 4 Mark bis 13 Mark.	Neueste Tuch-, Buxkin-, Kammgarn- & Cheviot-	5 Meter doppeltbreites Damentuch in allen Farben zu einem Kleide Mark 6.—
Prima Mode- Streichgarn.	Muster franco	Doppeltbreite reinwollene schwarze Cachemire von M. 1.50 an.
Engl. Neuheiten in Kammgarn.	versendet zu Jedermanns Ansicht von den gediegensten Erzeugnissen der Tuch- Industrie in wirklich überraschend schöner und großer Auswahl die Tuchausstellung Augsburg (Wimpheimer & Cie.)	5 Meter doppelt- breit, reinwoll. Damenkleiderstoff in allen Fantasie-Farben für 9 u. 10 M.
Eleganter Mohair für Anzüge u. Paletots.		Damen-Foules, Croisées, Diagonals, feinfarbige Filztuche.
Schwarze Tuche, Satins & Croisés von M. 2.80 an.	Neuheiten aller Art in Regenmantelstoffen von Mark 1.50 an.	Livree-Tuche von Mark 3.— an. Billard-Tuche von M. 13.— an.
Unkalkirte Stoffe mit Gummi- Einlage, garantiert wasserdicht. Chaisentuche, wasser- dichte Kagen- u. Haueled-Stoffe.		
Für 1 Mark 20 Pfg. feinen de Lustre für Herren-Anzüge.		
Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter modernen Zwirn-Buxkin od. Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Promenade-Anzug.		
Für 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in allen Farben passend für jede Jahreszeit.		
Für 16 Mark 50 Pfg. 3 Meter Ghinaglia zu einem eleganten Fest- tagsanzug.		
Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hocheleganten Salon-Anzug in reichhaltiger Farben-Auswahl.		
Für 19 Mark 50 Pfg. 3 Meter soliden Kammgarnstoff zu einem feinen Anzug.		
Für 23 Mark 40 Pfg. 3 Meter hochfeinen Kammgarn zu einem eleganten Salon-Anzug.		

Für Jeden ist es **vorteilhaft**, sich die **Muster** kommen zu lassen, da wir sowohl diese, als auch die kleinsten Waaren-Bestellungen **portofrei** liefern!

Knaben-Anzüge

von Beng, Buxkin, Tricot etc. empfiehlt zu M. 2, 3, 4, 5, 6—12 in großer Auswahl

L. Tiefenbacher.

Prima Sammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei **Julius Bull, Metzger.**

Conditorei Carl Martin

empfiehlt auf Sonntag: **Erdbeerrahm-Meritzen & Törtchen.**

Gefrorenes verschiedenen Geschmacks.

Ferner sind stets vorräthig **Ia. Orangen & Citronen** in hochfeiner Sommerwaare.

Die Branntwein-Brennerei

von **Karl Wagner,**

Kirchstraße 7, Durlach, bringt ihr Lager in verschiedenen Sorten selbstgebrannter Waare in Empfehlung: **Fruchtbranntwein** von 60 S an das Liter, sowie **Zwetschgen- & Kirschwasser, Trester- & Selsenbranntwein** zu möglichst billigen Preisen.

Neue Linsen

empfiehlt **G. F. Blum.**

Carl Martin, Durlach,

empfiehlt zur bevorstehenden Einmachzeit: **Fruchtbranntwein,**

Nordhäuser Kornbranntwein, Kirsch- & Zwetschgenwasser sowie

Burgunder-, Rheinwein- & Salicyl-Gisige in bekannt guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Hst. Oberländer Tafel- butter, frische Eier empfiehlt **A. Herrmann, Conditior.**

Unterzeichneter geht morgen nach Gagsfeld, Blankenloch und Eggenstein, um **Wiesengeld** einzuziehen. Wer noch Aufschlag geben will, wolle bis heute Abend die Verweisung abgeben bei

Johann Rieth.

Gras, Morgen an der Göttinger Straße, ist zu verkaufen bei

Johann Semler.

Gras, 1/2 Viertel, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Im Matt- & Glanzbügeln empfiehlt sich

Luise Walz.

Alter Schloßplatz 3. Auch kann auf Verlangen **gewaschen** werden.

Ein möbliertes Zimmer ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.



Technicum Mittweida — Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 26. Juni 1892.
1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 7 Uhr: Hr. Stadtvicar Kern.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Kern.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:
23. Juni: Anna Karoline, Bat. Heinrich Johann Kiefer, Schreiner.

Gestorben:
24. Juni: Fanny, Bat. Philipp Armbruster, Fabrikarbeiter, 14 J. a.

Wasserwärme der Pfingst.
Freitag, 24. Juni, Nachmittags: 15 Grad R.

Wobrunn Druck- und Verlags von H. Tappe, Durlach. Hiezu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die Herren Landwirthe werden hierdurch benachrichtigt, daß die Ankäufe von Heu aus der diesjährigen Ernte nunmehr begonnen haben. Man beabsichtigt, den Produzenten eine Absatzquelle für das genannte Natural zu eröffnen, und werden auch die kleinsten Mengen — lufttrocken von der Weide weg — angenommen und nach Güte zu den Tagespreisen sofort gegen Quittung bezahlt. Wir ersuchen um direkte Angebote und sind zu jeder weiteren Auskunft in unseren Diensträumen, Kriegsstraße Nr. 116, gerne bereit. Karlsruhe den 13. Juni 1892.

Königliches Proviant-Amt.

Obige Bekanntmachung bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß es sich bei dieser Maßnahme weniger um Abschluß größerer Lieferungsverträge handelt, als vielmehr beabsichtigt ist, auch den Kleinbauern zum unmittelbaren Verkauf kleinerer Quantitäten an die Militärverwaltung um die laufenden Tagespreise Gelegenheit zu bieten. Dem Königl. Proviant-Amt wäre erwünscht, wenn schon in aller nächster Zeit von seinem Anerbieten ausgiebig Gebrauch gemacht würde. Durlach den 14. Juni 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betreffend.

Nach §. 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und §. 23 Abs. 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich deren die Steuerbehörde nicht schon vor der Zeit der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen mit gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig wiederkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach §. 22 Ziff. 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden; jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzungen auf einer mindestens vier Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach §. 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 M. belaufen können, geahndet werden. Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach §. 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von exekutivischen Geldstrafen bis zu dreihundert Mark erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumnigen beschaffen.

Um die Pflanzungen möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die Bürgermeisterämter der Tabakbau treibenden Gemeinden veranlaßt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanzungen wegen etwaiger Zweifel über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Organe der Steuerverwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft ertheilen werden.

Dies wird auf Anordnung Großh. Volkdirection hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Bretten den 1. Juni 1892.

Großherzogliche Obereinnahmeerei:
Konanz.

Arbeit - Vergabung

zur Veränderung und Verbesserung des Rathhauses in Königsbach.

Die Arbeiten zu obigem Bau werden am

Montag den 27. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im Submissionswege vergeben.

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Grabenarbeit | M. 9.19. |
| 2. Maurerarbeit | " 800.40. |
| 3. Verputzarbeit | " 560.97. |
| 4. Steinbauerarbeit | " 45.—. |
| 5. Zimmerarbeit | " 785.12. |
| 6. Schreinerarbeit | " 237.85. |
| 7. Glaserarbeit | " 221.44. |
| 8. Schlosserarbeit | " 108.—. |
| 9. Blechenerarbeit | " 62.—. |
| 10. Tüncherarbeit | " 141.18. |
| 11. Tapezierarbeit | " 45.—. |

Die Angebote sind nach Prozenten des Voranschlags versiegelt und portofrei einzureichen.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen von heute an auf dem Rathhaus auf, woselbst sie täglich Morgens von 8—11 Uhr eingesehen werden können.

Königsbach, 18. Juni 1892.

Der Gemeinderath:

G. Bürd.

Schäfer.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von sieben oder acht Zimmern, event. ein ganzes Haus wird auf 1. September zu miethen gesucht. Angebote nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre E. P. 1844 entgegen.

Zu vermietthen

auf 23. Juli oder später ist das G. Wassmannsdorff'sche Besitzthum, Haus mit Gemüße- und Obstgarten oder Haus und Garten jedes für sich allein. Einzusehen von Mittags 12 Uhr bis Abends 6 Uhr. Näheres bei Frau G. Wassmannsdorff, Gittlinger Straße 14.

Große Hutschachteln à 15 S., 2 große Kisten und eine Kesselheizung mit Kupfer-Kessel sind zu haben bei
L. Altfelix, Hauptstr. 1.

Bauarbeiten-Vergabung.

Zur Wiederherstellung des kath. Pfarrhauses zu Stupferich, Amt Durlach, sollen zur Ausführung in Verding gegeben werden:

	im Anschlag zu
Maurerarbeit	M. 393.26.
Zimmerarbeit	" 19.13.
Schreinerarbeit	" 80.52.
Schlosserarbeit	" 31.35.
Tüncherarbeit	" 58.70.
Plastererarbeit	" 56.—.

Nach Prozenten der Kostenberechnung auszudrückende Angebote, unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung, Leumund und Vermögen sind schriftlich, versiegelt und mit Aufschrift versehen bis spätestens den 30. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, bei Kathol. Stiftungsrath in Stupferich postfrei einzureichen. Die Kostenberechnungen und Bedingungen sind im kath. Pfarrhaus daselbst zur Einsicht aufgelegt. Karlsruhe, 18. Juni 1892.

Erzbischöfliches Bauamt:

Williard.

E. Lorenz,

prakt. Zahn-Arzt.

Karlsruhe, Kaiserstr. 153,

gegenüber dem Museum.

Zahnärztliche Behandlung, sowie Anfertigung von Zahnersatzstücken zu mäßigen Preisen.

Die Brauerei Eglau in Durlach sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen, soliden Pferdeknecht gegen hohen Lohn. Verheirathete bevorzugt. Gute Zeugnisse Bedingung.

Pferdeburische,

ein junger, gewandter, der auch das Feldgeschäft versteht, wird in Dienst gesucht von

F. Kandler, Weinhändler.

Tüll-Vorhänge

in allen Preislagen:
grosso, abgepasste, v. M. 2.20 an p. Paar,
kleine am Stück .. 20 Pl. .. Mtr.,
Draperien .. 75 St.,

Congress-Stoffe (Etamine),

glatt und gemustert.

Portièren von M. 3.— an.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 180.

Für Stadt und Land

empfiehlt sich die Rohrreißflechtereier von einfachen bis zu den feinsten Stählen zu nur billigen Preisen. Reelle Bedienung.

Achtungsvoll

H. Hartwig, Pfasterweg 10.

Atelier

für künstliche Zähne.

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperationen.

A. Geiger, gegenüb. Kaserne.

Weißwein von 50 S an,

Rothwein .. 80 .. "

Malaga .. 110 .. "

Tokayer .. 35 .. "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinniederlage bei L. Wenger, Marktplatz.

Eduard Darnbacher's Grösstes Damen-Mäntel-Magazin, KARLSRUHE,

Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstrasse,
empfiehlt in allen Neuheiten der Saison

Regen-, Promenade- und Staub-Mäntel,
Jacken in anliegend und lose,

Capes, Umhänge, Fichus, Mantelets,
Mädchen- und Kinder-Mäntel

in billigen, mittel und feinen Genres.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Carl Walz,

Schloßplatz 3.
kauft man ein Paar selbstgemachte
schön und gut gearbeitete Herren-
zugkiesel für

11 Mark.

Sollten keine passen, werden nach
Maß um denselben Preis gemacht.

Hederich-Jäte-Apparate,
eiserne Hack- & Häufelpflüge &
Beetpflüge, Mähmaschinen für
Gras, Klee und Getreide, Winde-
strieke, Heuwendemaschinen, Ernte-
rechen für Hand- und Pferdebetrieb,
Zauchpumpen, Zauchvertheiler,
Zauchschöpfer, Gießkannen etc. in
allen Größen empfiehlt billigt
Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Nur gute Schuhwaaren, wie
solche jeder Haushalt braucht,
fertigt die **Leonberger Schuh-
Fabrik**, die in **Karlsruhe**
Spitalstrasse 31
eine Niederlage errichtet hat.
Nur gute, fette Waare zu fa-
brizieren, ist der Grundsatz, mit
dem ich vor 15 Jahren mein
Geschäft klein begonnen habe
und ich dasselbe nunmehr so
vergrößern mußte, daß ich
350 Arbeiter beschäftige, welche
täglich 900 Paar solide Schuhe
und Stiefel fertigen. Eigene
große Gerbereien liefern das
denkbar beste Leder dazu; daher
dieser enorme Erfolg.

Schlösschen.

Diejenigen Herren, welche am
Tage nach Christi Himmelfahrt,
Freitag den 27. Mai, Abends
10½ Uhr, in die Gartenwirtschaft
vom Schlösschen kamen, werden ge-
beten, ihre Adressen bei mir ab-
geben zu wollen.

Kronenstrasse 18, 2. Stock.

Die besten Dächer

für
Wohnhäuser, Fabriken,
Lager und landwirthschaft-
lichen Gebäude
sind die seit einer Reihe
von Jahren nach unserer An-
leitung hergestellten.

Holzement-,
sowie

**doppellagigen Papp-
Dächer.**

Asphalt-, Cement- & Holz-
cement-Geschäft

Martenstein & Josseaux
Karlsruhe,
Grenzstrasse 12/13.

Neues Sen,

gute Qualität und vollständig trocken,
kann zu Tagespreisen angeliefert
werden im **Gasthaus 3. Blume**
Durlach von Vormittags 10 Uhr
bis Abends 6 Uhr.

Karlsruher Pferdebahn-Gesellschaft.

Ein Laden in nächster Nähe
des Schulhauses, in welchem seit
mehreren Jahren eine Buchhandlung
mit bestem Erfolg betrieben wurde,
und der sich für jedes Geschäft
eignet, ist im Ganzen oder getheilt
auf 23. Juli zu vermieten. Buch-
binder oder Buchhändler erhalten
den Vorzug. Näheres bei **G. Korn**,
Hauptstr. 48, Durlach.

J. Hoffner's Fußboden-Glanzlack

ist der **einzigste Bodenansrich**, der die **große Haltbarkeit** des
Bernsteinlacks mit der **schnellen Trockenfähigkeit** des Spiritus-
lacks in sich vereinigt und ist dabei billiger als alle andern Fabrikate.
Derselbe ist in allen Nüancen zu haben das Kilo à **M. 1.40**, bei
5 Kilo à **M. 1.30** bei

Carl Martin.

Auflage 12.000.

Abonnements-Einladung

auf den

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Erscheint täglich, auch Sonntags
8 bis 16 Seiten groß und kostet

pro Quartal nur **M. 1.50 Pfg.**

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 1.90 Pfg. pro Quartal.)
besitzt nachweislich die **größte Verbreitung** in Stadt und Land von allen
in Mannheim erscheinenden Blättern.

**Rationale und patriotische Haltung; volkshühliche Dar-
stellung; tägliche Original-Zeitartikel über sämtliche interessirende
Tagesfragen; reichhaltiger unterhaltender Theil, neuestespannende
Romane und Erzählungen, erschöpfende Mittheilung alles
Wissenswerthen aus Kunst und Leben, Mannheimer Handels-
nachrichten, Rheinschiffverkehrsverehr, ausgedehnter Depeschen-
und Korrespondentendienst, rascheste und genaueste Berichts-
erstattung über alle neuen und wichtigen Ereignisse und Be-
gebenheiten, reichhaltiger Inseratentheil mit den Bekannt-
machungen sämtlicher Behörden, Aemter und Verwaltungen.
Gezeichnetes Inserationsorgan.**

Eingetragen in der Reichspost-Zeitungs-Liste unter Nr. 2429.

Den Abonnenten des General-Anzeigers ist die überaus günstige Ge-
legenheit gegeben, durch Abonnement auf die

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers

welche wöchentlich sechs Mal im Umfange von 8 Seiten und in
schönster Ausstattung erscheint und die interessantesten und
spannendsten Romane bringt für den denkbar billigsten Preis
sich eine werthvolle

Haus- und Familienbibliothek

von bleibendem Werthe

anzuschaffen.

Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der
Postzeitungsliste Nr. 2429a und kostet vierteljährlich am Posthalter ab-
geholt **M. 2.45**, durch die Post frei in's Haus gebracht **M. 2.85**.

Expedition in Mannheim

E. G. 2.

neben der kath. Spitalkirche.

E. G. 2.

Johannis-Brunnen, Selzer Brunnen

in frischer Füllung eingetroffen bei

Friedr. Becker & Co., Durlach.

H. Maurer, Karlsruhe,

11 Friedrichsplatz 11.

Piano-Magazin I. Ranges,

empfeilt in grossartiger Auswahl und zu äusserst
billigen, soliden Preisen:

Flügel und Pianinos

von Béchstein, Berdux, Francke, Lipp, Quand, Rosenkranz, Schied-
mayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche und amerikanische Harmoniums.

Meine sämtlichen Instrumente zeichnen sich durch voll-
endete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität
aus und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein.

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.

Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

Reise-Versicherung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Vermittelung von Reise-Policen
für die Kölner Unfall-Versicherungs-Gesellschaft. Die Prämie beträgt
z. B. auf eine Versicherungssumme von **M. 50,000** für einen Monat
nur **M. 12.50**.

J. Kristen, Hauptstrasse 47.

Zimmer, ein schön möblirtes,
ist sogleich oder später
zu vermieten. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Russisch Brod

von **E. Selbmann, Dresden.**
Lager: **Louis Luger Wtb.**

Weissweine:

Tischweine à 40—70 S p. Ltr.,
Markgräfler à 80 S p. Ltr.,
Durbacher à 80 u. 100 S p. Ltr.,
Mauerwein à 100, 120 S p. Ltr.

Rothweine:

Oberländer Rothwein à 80 S p. Ltr.,
Zeller à 120 S p. Ltr.,
Affenthaler à 130 S p. Ltr.

in bekannt guten Qualitäten bei
F. W. Stengel,
Weinhandlung.

Reste

von **Läufern u. Teppichstoffen**
zu enorm billigen Preisen.

In Ia. Qualität befinden sich dabei einige
Hundert Coupons von
Brüssel, Tournay u. Tapestry
1.40 bis 1.50 Meter lang,
welche von **Mk. 4.** an per Rest
abgegeben werden.

Sopha- und Bettvorlagen,
Gardinen, Möbelstoffe,
Tisch- und Kommodendecken,
Linoleum, Wachstuch und Cocos
ausserordentlich billig.

Heinr. Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Malzkeime,
hell, Ia. Qualität, hat eine
Barthie abzugeben den 3ten
zu 5 Mark

Brauerei Eglau.

Einrahmen von Bildern

so billig wie jede Concurrenz bei
Karl Aug. Tensi,
Buchbinderei, Accidenzdruckerei und
Schreibwaarenhandlung,
Karlsruhe.

Alderstrasse, Ecke der Kaiserstr.
NB. Ganze Stäbe werden zum
Fabrikpreis abgegeben.

Familienväter,

welche Geld sparen wollen, kaufen
am besten die nur aus guten
Lederbrandsohlen und Rahmen ge-
arbeiteten Waaren der Pforz-
heimer Schuhfabrik im Hause
der Frau Menger am Markt in
Durlach. — Reparaturen werden
prompt ausgeführt!

Packheu,

ca. 2000 Zentner, kauft die
Maschinenfabrik Grikner,
Herrn-Gei.

Thonröhren,

bestes Fabrikat aus den Fabriken
von Billeroy & Boch, sowie
Thonplatten empfehlen zu
billigsten Preisen

Martenstein & Josseaux,
Karlsruhe, Grenzstr. 12/13.

Wegen Ladenlokal-Wechsels
werden sämtliche

Strohüte

zu herabgesetzten Preisen abgegeben.
L. Altfelix,
Hauptstrasse 1.

Pianinos. 400 Mk. Frachtfrei
auf Probe, Baar oder Raten. Illuste.
Preiscurant gratis.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin.
Vertrieb: Druck und Verlag von H. Döbel, Durlach.